

Arbeitsbereich **Informelles Lernen im Kindes- und Jugendalter**



Jun.-Prof. in Dr. Vicki Täubig
Leiterin des Arbeitsbereiches



Cristina Böttcher
Sekretärin



Jannick Brück
Wissenschaftliche Hilfskraft (WHB)



Katharina Gosse
Wissenschaftliche Mitarbeiterin



Helena Kliche
Wissenschaftliche Mitarbeiterin



Laura Linde
Wissenschaftliche Hilfskraft (WHB)



Andreas Sturm
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Forschungsprojekte

Schulbildung in den Hilfen zur Erziehung

Laufzeit: 09/2016-02/2019

Förderung: Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW

- 1) In welcher Form, zu welcher Uhrzeit, mit welchen konkreten Belangen wird „Schule“ in Wohngruppen und Sozialpädagogischer Familienhilfe von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Fachkräften behandelt?
- 2) Welche schulbildungsbezogenen Schnittstellen und Aushandlungsprozesse bestehen? Wie wird insbesondere bei Bildungsentscheidungen (gemeinsam) agiert?
- 3) Welches Erkenntnispotenzial eröffnen Theorien sozialer Bildungsungleichheit in Bezug auf die Hilfen zur Erziehung? Sind z.B. Rahmenbedingungen, wie Personal oder Inventar, als Bildungskapital begreifbar?

Forschungsmethoden: Ethnographien, Gruppendiskussionen

Integration von Geflüchteten im Rahmen inklusiver Quartiersentwicklung

Laufzeit: 06/2017-05/2018

Förderung: Universität Siegen

Kooperation: Jun.-Prof. Dr. Sabine Meier, Prof. Dr.-Ing. Hildegard Schröteler-von Brandt, Stadt Freudenberg, Gemeinde Kirchhundem

- 1) Welche Prozesse der Co-Produktion von Orten und Angeboten, die die Inklusion von Geflüchteten fördern sollen, ergeben sich zwischen kommunalem Hauptamt, Ehrenamtlichen und Geflüchteten?
- 2) Wie gehen die Akteure mit der Diversität von Bewohner_innen ländlicher Räume um?

Forschungsmethoden: (Expert_innen-)Interviews, Gruppendiskussionen

Essenspraktiken Jugendlicher in stationären Erziehungshilfen. Eine Mixed-Methods-Studie

Laufzeit: 06/2018-06/2021

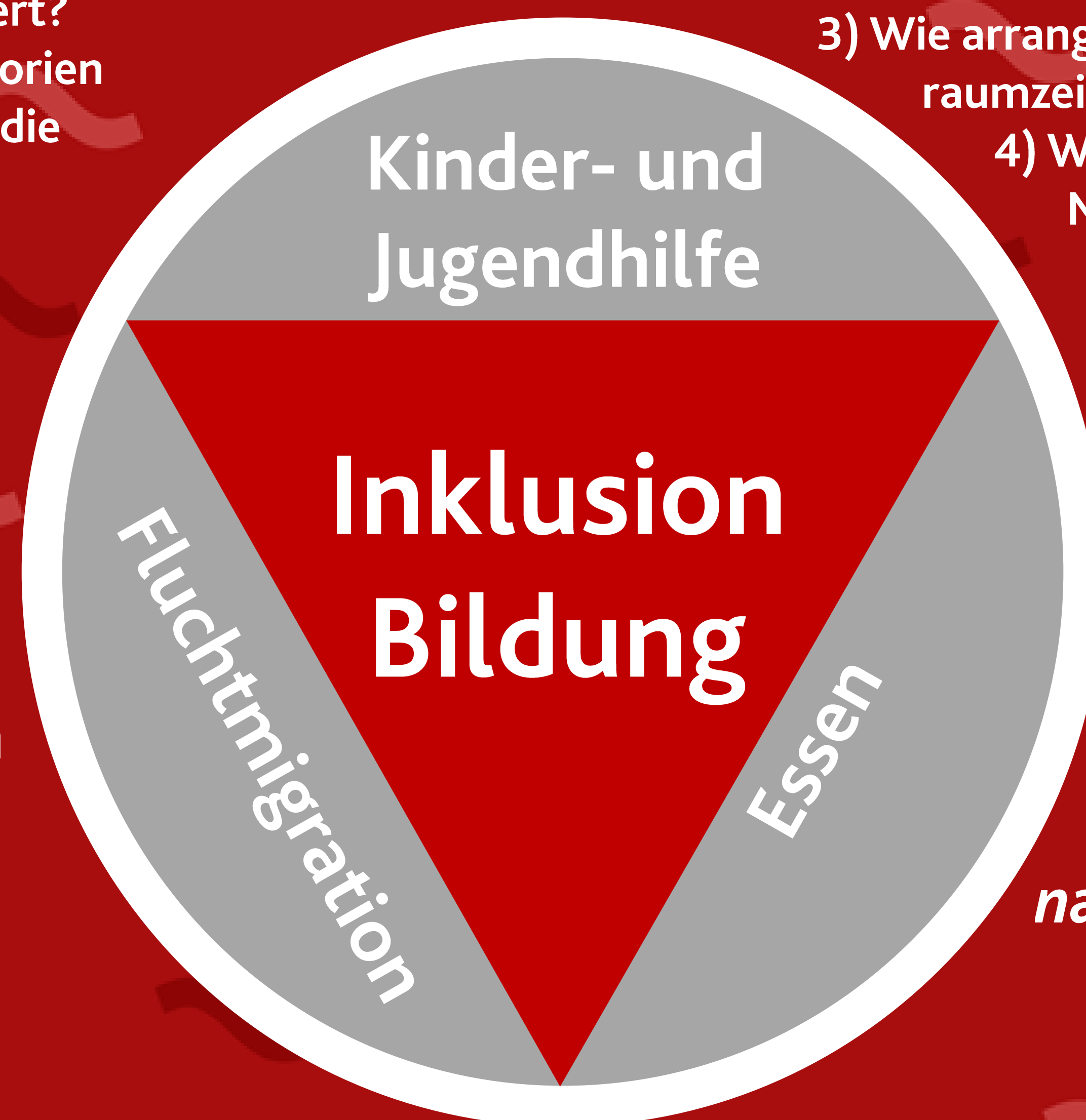
Förderung: DFG

Kooperation: Universität Hildesheim, MLU Halle-Wittenberg

- 1) Wie werden Essenspraktiken von Jugendlichen, die in Wohngruppen der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Behindertenhilfe leben, strukturiert?
- 2) Welche Bedeutung haben dabei Strukturmerkmale und Ziele der Einrichtungen?
- 3) Wie arrangieren die Jugendlichen ihre Essenspraktiken in raumzeitlichen Bezügen?
- 4) Welche Bedeutung haben dabei individuelle Merkmale und Vorlieben?

Forschungsmethoden: teilnehmende Beobachtung, (Expert_innen-)Interviews, Dokumentenanalyse, Fragebögen

Folgeprojekte oder worüber wir gerade nachdenken ...



Schulstationen – Beschulung in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Kochbücher mit und von Flüchtlingen – Vergemeinschaftungen zwischen Politisierung und kulinarischem Ethnopo

Laufende Dissertationen

Ann-Katrin Büdenbender
Biographien bewegen:
salutogene und therapeutische
Lernprozesse einer Pilgerschaft

Daniel Ganzert
Informelle Bildungspraktiken
von Jugendlichen in
segregierten Quartieren
(Universität Duisburg-Essen;
Zweitbetreuung)

Helena Kliche
Lern- und Übungszeiten in
stationären Wohngruppen der
Kinder- und Jugendhilfe

Andreas Sturm
Inklusion von Menschen mit
Behinderungen – Politiken
und Identitäten